

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Eindrucksgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 68.

Winnenden, Dienstag den 13. Juni

1893.

## An die Wähler des 2. Wahlkreises.

Nur kurze Zeit trennt uns von der Reichstagswahl, die bestimmend für die Geschicke des Volks wird.  
Wer der Ueberzeugung ist, daß die Kraft des Volkes nicht schon im Frieden durch die endlose Steuer-  
schraube des Militarismus untergraben werden soll, wer das allgemeine Wahlrecht hoch hält, wer den Reichstag  
für eine Vertretung des Volkes und nicht der Regierung hält, wer wähle den Mann der Volkspartei, den ruhigen, nüchternen,  
besonnenen, der Sache des Volkes treu ergeben u. feitherrigen Vertreter.

Herrn Landtagsabgeordneten **Schnaidt**  
aus **Ludwigsburg**.

Das Wahlkomité der Volkspartei.

Die Lieferung von  
**200 Str. Gas-Coaks, circa 15 Km. buchene  
Scheiter, sowie das Erdöl u. Lichter**  
für den nächt. Bedarf pro 1893/94 ist im Zubehörsmonat zu vergeben.  
Offerten hierauf wollen bis **15. Juni 1893** verschlossen mit der  
dießbezüglichen Aufschrift an das Stadtschultheißenamt eingereicht werden.  
Winnenden, 9 Juni 1893 **Stadtpleae.**

**Bank für Gewerbe und Landwirtschaft**  
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpf.  
Die ordentliche

**General-Versammlung**

findet

**Donnerstag den 22. Juni,**  
mittags 3 Uhr

bei Herrn **Gottlieb Schmalzried** statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats und Neu-  
wahl eines Stellvertreters für 1 Vorstandemittglied.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controlleur  
**Herrn Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.  
Winnenden, 12. Juni 1893.

Für den Aufsichtsrat:  
der Vorsitzende **Adolf Dorn.**

## Zur Reichstagswahl!

### Wähler! seid auf der Hut!

Wiederum wie bei allen früheren Wahlen werden Euch die rosigsten  
Versprechungen gemacht. Wurden dieselben aber auch gehalten? Nein und  
abermals nein!

### Wähler seid vorsichtig!

und denkt an Eure Lage! **Denkt an Eure fortwährend ge-  
steigernden Steuerzettel!** Denkt an die Hunderte von Millionen  
die Ihr durch die Besteuerung der allernotwendigsten Lebensmittel auf-  
bringen müßt.

**Wähler!** Wenn Ihr dies Alles wohl bedacht kann Euch die  
Wahl nicht schwer fallen und Ihr gebt deshalb Eure Stimmen dem Kandi-  
daten des arbeitenden Volkes:

**Menrad Glaser, Schriftsetzer**  
in **Cannstatt.**

Das sozialdemokratische Wahlkomité.



**Liedertafel Winnenden.**

Nächsten **Donnerstag Abend**  
**Monats-Versammlung**

bei **L. Baumann.** Vollzähliges Erscheinen er-  
wartet **der Ausschuss.**



## Neue Musik Zeitung

Illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:  
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)  
Probe-Krn. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Haupt-Gewinn event.  
500,000 Mark.

**Glücksanzeige.**

Die Gewinne garantiert  
der Staat.  
Erste Ziehung: 28. u. 29. Juni.

**Einladung zur Beteiligung an den  
Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 452,425 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plan-  
gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark		
Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.  
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt **50,000 M.**, steigt in der 2. Cl. auf  
**55,000 M.**, in der 3. auf **60,000 M.**, in der 4. auf **65,000 M.**, in der 5. auf  
**70,000 M.**, in der 6. auf **75,000 M.**, in der 7. auf **200,000 M.** u. mit der  
Prämie von **300,000 M.** event. auf **500,000 M.**

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den  
**28. u. 29. Juni 1893**

festgesetzt, kostet  
**das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Original-  
los nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt.**  
inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort  
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung  
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder**  
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-  
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen  
Briefes. Auf Wunsch erfolgt der Versandt der Lose auch unter Nachnahme.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden  
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**28. Juni 1893**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

# Bank für Gewerbe u. Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Aktiva.**

**Vermögens-Uebersicht am 31. März 1893.**

**Passiva.**

1) <b>Casse.</b> Stand am 31. März 1893 . . . . . M. 4853. 63.	
2) <b>Wechsel.</b> Vorrat am 31. März 1893 . . . . . M. 4776. 08.	
3) <b>Wertpapiere.</b> M. 1200.—. Wirtt. Oblig. 3 1/2 % M. 3500.—. Wirtt. Oblig. 4 % M. 1500.—. Wirtt. Hypoth.-Bf. 4 % M. 3800.—. Wirtt. Hypoth.-Bf. 3 1/2 % M. 3700.—. Wirtt. Cred.-Ver. 3 1/2 % M. 900.—. Allg. Rent.-Anstalt 4 % M. 14 600.—. Cours-Wert mit Zinsrat. . . M. 14 824. 20.	
4) <b>Geschäfts-Ausstände.</b> a) in lauf. Rechnung . . . M. 97 201. 53. b) Vorschüsse . . . . . M. 75 972. 58. c) Guthaben bei 2 Banken M. 50 335. 28.  M. 223 509. 39.	
5) <b>Gerätschaften.</b> St. Inventarium . . . . . M. 870.—. noch Abschreibung . . . . . M. 440.—. M. 430.—.	
M. 248 393. 30.	

1) <b>Grundstücks-Vermögen.</b> Reservefond am 31. März 1893 . . . . . M. 16 537. 02.	
2) <b>Eigenes Betriebskapital.</b> Geschäfts-Anteil am 31. März 1893 . . . . M. 74 784. 20.	
3) <b>Geschäfts-Schulden.</b> a) in lauf. Rechnung . . . M. 56 950. 38. b) Anlehen . . . . . M. 70 955. 27. c) Sparkasse . . . . . M. 23 657. 77.  M. 152 988. 24.	
4) <b>Geschäfts-Ertrag.</b> Zins- u. Provisions-Einnahme M. 9363. 92. abbezahlte Zinsen . . . . M. 4237. 14. Gewinn an Zinsen u. Provis. M. 5126. 78. Zinse aus Wertpapieren . . M. 592. 80. Gewinn an Wechsel-Discount M. 227. 39.  M. 5946. 97. ab sämtl. Geschäfts-Unkosten M. 1863. 13. Rein-Gewinn . . . . . M. 4083. 84.	
M. 248 393. 30.	

**Aufsichtsrat:**

Ad. Dorn, Fr. Kallenberg,  
Gottl. Schmalzried, Chr. Krautter,  
Fr. Dobler, Hugo Krämer.

Winnenden, 12. Juni 1893.

**Vorstand:**

H. Binz. C. Closs.

Winnenden.  
**Fettes Rindfleisch**  
per Pfd. 38 J.  
**fettes Kalbfleisch**  
per Pfd. 45 J.  
**fettes Schweinefleisch**  
per Pfd. 50 J  
empfehlen Metzger **Paier** und  
**Schlagenhauff.**

Winnenden.  
**Fliegen-Hüte**  
zu jeder Tageszeit frisch, bestes,  
billigstes Schutzmittel gegen lästige  
Insekten in Küchen, Zimmer, Stall-  
ung etc. etc. bei  
**Buchbinder Dobler.**

Winnenden.  
**Den Gras-Ertrag**  
feiner Baumgüter im Stöckach und  
Kesselfrain (an der Birkmannsweller  
Straße) verkauft am kommenden  
**Mittwoch, abends 6 Uhr**  
auf dem Platz, Anfang im Stöckach,  
**Kaufmann Langbein.**

Winnenden.  
Zuverlässige **Lieferanten** von  
täglich 4—5 Liter  
**guter Milch**  
sucht **Regbmstr. Fröhner.**  
Näheres bei Frau **Frieder**, drit-  
tes Stadtpfarrhaus.

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**  
Nach **Baltimore** mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,  
mit Postdampfern 9—10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**Julius Finck in Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel in Waiblingen,**  
**Louis Höchel in Backnang.**

**Bad Neustädtle.**  
**System Aneipp.**  
Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen-  
und Unterleibs-Krankheiten etc. —  
Sprechstunden täglich von 11—2 Uhr.  
**Dabbel. Huber.**

Winnenden.  
**Den Gras-Ertrag**  
von einem halben Morgen Baum-  
gut hat zu verkaufen  
Frau **Schneider** Witwe  
im Höfengäßle.

Winnenden.  
Am letzten Donnerstag (Wochen-  
markt) ist ein Sack  
**Kartoffel**  
abhanden gekommen und wird der  
jetzige Eigentümer ersucht, denselben  
bei der hiesigen Polizei abzugeben.  
Ein junger, solider Bursche als  
**Biehfütterer**  
wird gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.  
**Zu vermieten.**  
Im früher Andr. Weller'schen  
Hause ist bis Jakobi (event. noch  
früher) eine freundliche **Wohnung**  
von 3 Zimmern, Küche, Keller,  
Büchekammern und Wasserleitung  
zu vermieten (auf Wunsch mit einem  
4. großen Zimmer mehr oder einem  
Zimmer weniger.) Näheres bei  
**Karl Weller,**  
Spezereihandlg.

Winnenden.  
Eine bereits noch neue  
**Brückenwage**  
samt **Gewicht** hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Vanweiler.  
**Blumenschleuder-**  
**Sonig**  
verkauft **Lebrer Bosch.**

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
**WÜRZE**  
**Frachtbriefe**  
bei **G. Huß, Buchdrucker.**

**Landesnachrichten.**

Winnenden, 12. Juni. (Korresp.) Zu  
Gunsen des Kandidaten der Volkspartei, Herrn  
Bankdirektor **Schnaidt** aus Ludwigsburg, fand  
am Freitag Abend im Saale des Gasthauses zum  
Hirsch eine sehr zahlreich besuchte Wählerver-  
sammlung statt, in welcher Hr. Dr. **Eljas** aus Cann-  
statt referierte. Nachdem Hr. **Binz** die  
Versammlung willkommen geheißen und den Dank  
für das zahlreiche Erscheinen ausgesprochen hatte,  
gab er seinem Bedauern Ausdruck, daß es dem  
Kandidaten in Hinsicht seines Berufs als Bank-  
direktor, besonders aber durch die Abstimmung des  
Aufsichtsrats dieser Bank unmöglich gemacht sei,  
selbst in die Wahltagitation einzutreten und in  
der Mitte der Versammlung zu erscheinen,

genügend sei er (der Kandidat) jedoch durch sein  
seitheriges mannhaftes Verhalten im Reichstag als  
der richtige Mann unseres Wahlkreises, als der  
Mann unseres Vertrauens bekannt. Hieraus wurde  
Hrn. Dr. **Eljas** das Wort erteilt, welcher zuerst  
den Vorwurf, Herr **Schnaidt** hätte als seitheriger  
Reichstagsabgeordneter die Verhandlungen in Berlin  
nicht genügend besucht, dahin widerlegte, daß Hr.  
**Schnaidt** bei allen wichtigen Verhandlungen  
und Abstimmungen stets am Platze war und voll  
und ganz für seine Ueberzeugung eintrat, was noch  
an anderer Stelle näher bewiesen werde, worauf er  
in fließender, schneidiger und zündender Rede die ge-  
genwärtige Situation und das Programm des volks-  
parteilichen Kandidaten entwickelte, wofür ihm am  
Schluß seines Vortrags reichlicher Beifall zu Teil wurde.  
Durch Erheben von den Sitzen wurde der Redner

für sein Kommen und für seinen belehrenden glänzen-  
den Vortrag noch besonders geehrt. Ein auf den Kan-  
didaten ausgebrachtes Hoch fand begeisterte Zustimmung  
und gab Beweis der für denselben vorherrschenden  
günstigen Stimmung der hiesigen Wählerschaft.  
Da sich in der Versammlung trotz Aufforderung kein  
Gegner zum Worte meldete, verließ dieselbe bei ge-  
höbendster Stimmung in ruhiger, schöner Weise.  
Winnenden, 12. Juni. Es ist nun  
mehr wieder die Zeit der Reisernte gekommen.  
Da kann nicht eindringlich genug vor der weit  
verbreiteten Unsitte des **Ver schluckens** der  
**Kerne** gewarnt werden, denn es ist eine That-  
sache, daß alljährlich dieser Unsitte eine Anzahl von  
Menschenleben zum Opfer fallen.  
Stuttgart, 9. Juni. (Kaisermandat.) Für  
das heutige Kaisermandat ist vorläufig folgende Zeit-

einteilung in Aussicht genommen: Sonntag 10. Sept. Eintreffen Sr. Maj. des Kaisers in Karlsruhe, Montag 11. Sept. Parade des XIV. Armeekorps bei Karlsruhe. Dienstag 12. Sept. Parade des XIII. Armeekorps bei Stuttgart. Mittwoch 13. Sept. Korpsmanöver des XIII. Armeekorps in 2 Parteien gegen einander. Donnerstag 14., Freitag 15. und Samstag 16. Sept. Manöver des XIII. gegen das XIV. Armeekorps. Wo die Manöver sich abspielen werden, läßt sich jetzt mit Bestimmtheit noch nicht sagen. An den Kaisermanövern wird auch das zum XV. Armeekorps abkommandirte 8. württ. Inf. Regt. Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, welches von Beginn des Regimentsregiments an zur 54. Inf. Brig. übertreten wird, teilnehmen. Sodann wird über die Zeit der Korpsmanöver auf 14 Tage eine weitere Division, bestehend aus 12 Reserve-Infanterie-Bataillonen, welche in 4 Regimenter und diese in 2 Brigaden eingeteilt werden, formirt; Kavallerie und Feldartillerie wird diese Division aus den Linientruppen zugeteilt erhalten. — Das Drag. Reg. König, Nr. 26, hält im Anschluß an das Eskadronregiment ein 7-tägiges Regimentsregiment in der Zeit vom 19. bis 26. d. Mts. auf dem Verdenfeld bei Ulm. Die beiden Wiblinger Eskadronen werden über diese Zeit in Jungingen und Dornstadt Quartier beziehen.

Stuttgart, 8. Juni. In Anbetracht des zu erwartenden großartigen Steinobsttrages wird der württ. Obstbauverein heuer eine Ausstellung, mit welcher zugleich auch ein Verkauf verbunden sein soll, veranstalten.

— Das Ministerium des Innern hat sich anlässlich des herrschenden Futtermangels mit dem hiesigen Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika ins Benehmen gesetzt, um Erhebungen über die Möglichkeit einer etwaigen Einfuhr von amerikanischem Heu nach Württemberg zu veranstalten. Die Bemühungen sind zuverlässigem Vernehmen nach insofern von Erfolg gekrönt gewesen, als ein Angebot von Amerika vorliegt, wonach prima amerikanisches Heu — bei einem Bezug von mindestens 10 000 Ztr. — um 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  loco Rotterdam erhältlich ist. Mündliche Rücksprache mußte von den Interessenten mit dem amerikanischen Konsul in Stuttgart, Herrn Gottschalk — aber vor dem 15. Juni — genommen werden, da der betreffende Unternehmer bereits hier eingetroffen ist und bis zu dieser Zeit hier verweilen wird.

— In Gmünd legte sich ein in einer hies. Brauerei beschäftigter Arbeiter, wie er dies schon öfter gethan, auf einen Kessel zum Schlafen. Er fiel jedoch im Laufe der Nacht herunter und war sofort eine Leiche.

### Tagesberichte.

Berlin, 9. Juni. Zu dem Plan einer Reichserbschaftsteuer erinnert die „Abw. Westf. Z.“ daran, daß der ganze Ertrag der in Preußen von Herrn Miquel 1890 projektierten neuen Erbschaftsteuer auf nur  $3\frac{1}{2}$  Mill. Mark abgeschätzt worden sei. „Für das Reich würden nach denselben Sätzen etwa 5 Millionen herauskommen, gegenüber dem bevorstehenden Deckungsbedürfnis wahrlich auch ein Tropfen auf einen heißen Stein!“

Berlin, 9. Juni. Der Bundesrat erklärte sich laut Boff. Z. einverstanden, daß für den Fall einer mit Spanien zu treffenden Vereinbarung wegen abermaliger Verlängerung des Handelsprovisoriums die für die Einfuhr nach Deutschland bestehenden Zollermäßigungen den spanischen Erzeugnissen für die Zeit vom 1. Juni bis höchstens 1. Aug. weiter zugestanden werden können.

Köln, 7. Juni. Die „Westf. Allgem. Ztg.“ ist in der Lage, den Entwurf eines Spiritusmonopolgesetzes zu veröffentlichen, den zu Anfang dieses Jahres ein Kreis süddeutscher und psälzischer Brennereibesitzer ausgearbeitet und der durch die Herren Karl Lude-Patershausen und Rob. Sinner-Karlsruhe dem Reichskanzler wie dem Bundesrat unterbreitet worden ist. Der Gesetzentwurf habe daselbst, wie „Westf. Allgem. Ztg.“ aus guter Quelle erfahren hat, Billigung gefunden und werde „zweifellos dem Reichstag im Fall der Annahme der Militärvorlage zugehen, vielleicht mit einigen unwesentlichen Aenderungen. — Nun erfährt man ja, wer die Kosten der Militärvorlage wird zahlen müssen. Die oberen Zehntausend sind es nicht!“

München, 8. Juni. Die „Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ wurde eröffnet. Prinz Ludwig sagte: In Bayern sei der Großgrundbesitz nicht stark vertreten, aber wenn er gut bewirtschaftet werde, könne er dem Kleinen zeigen, wie es gemacht werden solle. Es werde vielfach auf die Hilfe

des Reiches und des Landes für die Landwirtschaft hingewiesen. Es wäre ja zu wünschen, daß die Finanzen Deutschlands und der Einzelstaaten gestatteten, daß noch mehr als bisher für die Landwirtschaft geschehen könne; aber alle gesetzlichen Maßnahmen nützen nichts, wenn sich der Landwirt nicht die Erfindungen der Neuzeit zu Nutze mache und wie mit dem Boden so mit seinem Vermögen wirtschaftete. Die größten Vermögen gingen zu Grunde; die kleinsten arbeiteten sich in die Höhe, wenn es tüchtig gehandhabt werde. Der Landwirt müsse ein guter Kaufmann sein in der Bebauung, im Ablos und im Amortisieren des in den Gebäuden, den Maschinen und Verbesserungen gesteckten Geldes; sonst komme er in Schulden, die leicht gemacht, aber schwer bezahlt seien.

München, 8. Juni. Die siebente Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist die größte aller bisherigen derartigen Veranstaltungen Deutschlands und dehnt sich über einen Flächenraum von  $22\frac{1}{2}$  Hektaren auf der Ibersenwiese aus. Die Zahl der ausgestellten Viehfässer beträgt 3300, wozu noch 553 Stück Geflügel kommen. Die Ausstellung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel umfaßt 1450, diejenige der landw. Geräte 3330 Nummern. Die Ausstellung ist von allen Gauen Deutschlands besichtigt.

— Ein heißer trodener Sommer steht uns bevor. Nach den Mitteilungen des hydrographischen Amtes zu Washington wurden weder auf den Fahrten nach Island und den böchordischen Routen von Schottland nach Neufundland, noch auf den großen transatlantischen Dampferlinien oder den Beobachtungsstationen an der Küste von Neufundland nennenswerte Mengen von Eis gesehen. Die beinahe völlige Abwesenheit von Eis im nordatlantischen Ozean in diesem Jahre, wo sich sonst viele hunderte von Eisbergen und Treibeisfeldern herumtummeln, in Verbindung mit dem für diese Jahreszeit enorm niederen Grundwasserstand in Europa, lassen auf große Trockenheit und Wärme im kommenden Sommer schließen.

Eingefendet.

### Forderungen der Volkspartei.

Wir wollen in diesen Zeiten, wo gar viele so hart zu kämpfen haben, um sich und die Ihrigen mit Ehren durchzubringen, vor allem keine neuen Steuern und darum schon sind wir gegen die Militärvorlage, welche neben dem jetzt schon fast unerschwinglich gewordenen Aufwand aufs neue Jahr für Jahr ungezählte Millionen erfordern, das Reich noch weiter in Schulden stürzen würde.

Klar und deutlich sagen wir der Regierung wie den Wählern

### was wir wollen.

- Keine weitere Erhöhung des stehenden Heeres.
- Dauernde gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit.
- Mehrausbildung von Rekruten an Stelle der entlassenen Mannschaften des dritten Jahrgangs.
- Bessere Militärjustiz, mehr Schutz gegen Soldatenmißhandlungen.
- Keine Pensionierung dienstfähiger Offiziere.
- Ersparnisse an militärischen Luxusausgaben.
- Reform der Strafrechtspflege.
- Gesetzliche Entschädigung unschuldig Verurteilter.
- Einführung der Berufung gegen Strafammerurteile.
- Ermäßigung der Prozeßkosten.
- Keine Verkümmern der Vereins- und Vereinigungsrechte.
- Durchführung der Grundsätze des Verfassungsstaats.
- Verhinderung absolutistischer Bestrebungen.
- Verantwortliche Regierung nach dem Grundsatz der parlamentarischen Mehrheit.
- Diäten für die Volksvertretung.
- Schutz des Wahlgeheimnisses und der Wahlfreiheit.
- Verteidigung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts.
- Neuerste Sparsamkeit im Reichshaushalt.
- Einhalt mit der nutzlosen und darum verschwenderischen Kolonialpolitik.
- Reform der Alters- und Invaliditätsversicherung.
- Verhinderung schablonenartiger Anwendung des Sonntagsruheverbots.
- Reform der Steuerleggebung, Ersetzung der indirekten Steuern durch eine direkte progressive Einkommens- und Vermögenssteuer.
- Widerstand gegen die geplante Branntwein- und Brauenerhöhung.
- Förderung gesunder Genossenschaftsbildung u. Kreditorganisation.
- Erhaltung der wirtschaftlichen Kräfte des Mittelstandes.
- Bekämpfung jeder Monopolgehilfe.
- Alle diejenigen Wähler des Bezirks, welche mit vorstehend aufgestellten Forderungen der Volkspartei einverstanden sind, werden sich durch Nichts mehr irre machen lassen, sondern wählen am 15. Juni Mann für Mann den bewährten und zuverlässigen Kandidaten der Volkspartei, Herrn Fr. Schnaidt.

Eingefendet.

### Zur Reichstags-Wahl!

Rede des Reichstags-Abgeordneten Fr. Schnaidt am 19. Dezbr. 1891 über den Wein- u. Trauben-Zoll.

Auch ich vertrete einen hervorragend Weinbau treibenden Bezirk in Württemberg; meine Landsleute, Herr Härle und Weiß, haben ihnen schon im Einzelnen auseinandergesetzt, welche Schädigung dem württembergischen Weinbau durch die Herabsetzung des Traubenzolls erwächst. Es handelt sich hier um eine große Anzahl von wirtschaftlich schwachen und schwächsten, aber bürgerlich selbständigen Leuten, deren Existenz bedroht ist; von Leuten, die noch etwas auf einen, wenn auch noch so kleinen Grundbesitz halten. Die Socialdemokratie ist bestrebt, sich Anhänger auf dem Lande zu werben; seither war ihr dies bei den Weingärtnern schwer, da sie noch nicht bewiesen hat, wie man bei dem achtkündigen Normalarbeitstag den Weinbau mit Nutzen betreibt. Ich fürchte aber, daß ihr die Werbung sehr erleichtert wird, wenn die Weingärtner in Folge der Zollherabsetzung wirtschaftlich geschwächt und gar ruiniert werden. Ich weiß wohl, das Urteil ist schon gesprochen. So wie die Sache steht, ist nichts mehr dagegen zu machen; aber es handelt sich darum, zu bewirken, daß in Zukunft der Weingärtner in anderer Weise gedacht wird, als im vorliegenden Fall. Als heute der Vertreter der württembergischen Regierung auftrat, glaubte ich, er werde dem Abg. Härle auf seine Anregung versprechen, bei der württembergischen Regierung die Herabsetzung der Steuer einzuschärfen für Weinbergbesitzer zu beantragen. Da dies nicht geschehen ist, so will ich dem Herrn Regierungskommissar in Aussicht stellen, daß von Seiten der Volksvertretung die Steuerherabsetzung in der württembergischen Kammer beantragt werden wird. Aber auch Sie, meine Herren, und die verbündeten Regierungen möchte ich gebeten haben, bei Gelegenheit nicht zu vergessen die großen Opfer, welche dem Weingärtnerstande durch diesen Tarif auferlegt werden, und mit darauf bedacht zu sein, daß ihm auf irgendwelche Weise eine genügende Entschädigung verschafft wird.

Eingefendet.

Nach dem gestrigen Haupttag für die Wahlagitation gehen uns von allen Seiten die günstigsten Berichte über die Aussichten des Herrn Fr. Schnaidt zu. Wenn alle freisinnigen Männer im Bezirk ihre Schuldigkeit thun, so wird Herr Schnaidt schon im ersten Wahlgang Sieger werden und wird uns dadurch eine Stichwahl erspart bleiben, deshalb frisch voran für den Candidaten der Volkspartei

Herrn Landtagsabgeordneten Fr. Schnaidt aus Ludwigsburg.

Eingefendet.

### Zur Reichstagswahl.

Die am Freitag Abend stattgehabte Wähler-Versammlung der Volkspartei, in welcher Herr Rechtsanwalt Esch aus Cannstatt die Situation in einer ausgezeichneten, klaren und mitunter scharfen Rede zeichnete, hatte großen Erfolg, nicht nur war die Versammlung zahlreicher besucht als die Versammlungen der beiden anderen Kandidaten zusammen, sondern auch die erfolglichere Stimmung für unsern Kandidaten Schnaidt war auszeichnend.

In klarer und sicherer Weise führte obiger Redner aus, wie diesmal das Volk nicht bloß über Militär-Vorlage, sondern auch zugleich über die Zukunft des allgemeinen und direkten Wahlrechts abstimme, denn der Plan der reaktionären Parteien, solches durch vielerlei Beschränkungen oder ganze Aufhebung aus der Welt zu schaffen, sei schon so offenkundig zu Tage getreten, daß hierin von Seiten der Wähler große Vorsicht nötig sei und auch der Kandidat der deutschen und konservativen Partei, Herr L. Kallenberg, werde schwerlich in der Lage sein, wenn er gewählt werden würde, seinem Versprechen treu bleiben zu können; nicht auf den Ausbruch allgemeines Wahlrecht dürfe man den Schwerpunkt legen, sondern auf das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht. Sehr scharf wendete er sich auch gegen die nationalliberale Partei, welche jedesmal vor den Wahlen so weitgehende, großartige Versprechungen mache und solche nach der Wahl wieder im Stich lasse; dieses und das stete Nachgeben gegen alle Regierungsanforderungen, wie solches sich am besten bei der Militärvorlage zeige, welche zuerst von der Partei als unannehmbar erklärt wurde und für welche sie nun mit allen Kräften eintrete, sei auch ein Hauptgrund, warum dieselbe von ihrer früheren stolzen Höhe heruntergekommen sei, bis zur Unterstützung eines Erstkonservativen, Hrn. Schrempf, Redakteur der Reichspost.

Am nächsten Donnerstag ist Wahltag und da wird sich zeigen, daß auch die weitaus größte Mehrzahl der Wünnender Wähler ihrem seitherigen Reichstagsabgeordneten, Herrn Fr. Schnaidt, durch ihren Stimmzettel den Dank für sein treues, jederzeitiges Eintreten für die Rechte des Volkes abstatten wird.

Eingefendet.

### Wahlnachrichten.

Die Volkspartei ist rührig auf dem Plane. Wo die Herren mit ihrem Kandidaten Hrn. Kallenberg Versammlungen hielten, die nicht über das Niveau einer Visite reichten, hält sie große, stark besuchte Versammlungen mit durchschlagendem Erfolg, so in letzter Zeit in Oppelsbohm, wo sich der Herr Bitar dareinmischte, ohne aber die gute Stimmung für Herrn Schnaidt erschüttern zu können; in Korb, in Leutenbach und Neimersbach, in Wittenfeld, in Schwaikheim etc.

